



**direkt gesund**

# **Qualitätsbericht der BIG direkt gesund**

**Nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V**

**für das Behandlungsprogramm**

**Diabetes mellitus Typ 2**

**Kalenderjahr 2017**

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>PRÄAMBEL .....</b>   | <b>3</b>  |
| <b>DMP-Teilnehmer zum 31.12.2017 .....</b>  | <b>5</b>  |
| <b>Altersverteilung der DMP-Teilnehmer .....</b>  | <b>5</b>  |
| <b>QUALITÄTSSICHERUNGSMABNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND<br/>ZIELERREICHUNG .....</b>                          | <b>6</b>  |
| <b>Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen<br/>(Unterzuckerungen) .....</b> | <b>7</b>  |
| <b>Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte .....</b>  | <b>8</b>  |
| <b>Ziel 3: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen .....</b>   | <b>9</b>  |
| <b>Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten .....</b>                             | <b>10</b> |
| <b>Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer .....</b>  | <b>11</b> |
| <b>Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus .....</b>                                 | <b>12</b> |
| <b>Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen.....</b>  | <b>13</b> |
| <b>Weitere berichtsrelevante Aussagen .....</b>   | <b>14</b> |
| <b>WEITERE INFORMATIONEN.....</b>   | <b>15</b> |

## Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **BIG direkt gesund** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) an. Die DM-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte nach dem besten Stand der Wissenschaft.

Für die Durchführung von DMP hat die **BIG direkt gesund** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

## Grundlagen

Der vorliegende Bericht gemäß § 137f Absatz 4 Satz 2 des Sozialgesetzbuches 5 stellt auf der Grundlage der DMP-Anforderungen-Richtlinie die von der **BIG direkt gesund** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung von DMP in den folgenden Regionen dar:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

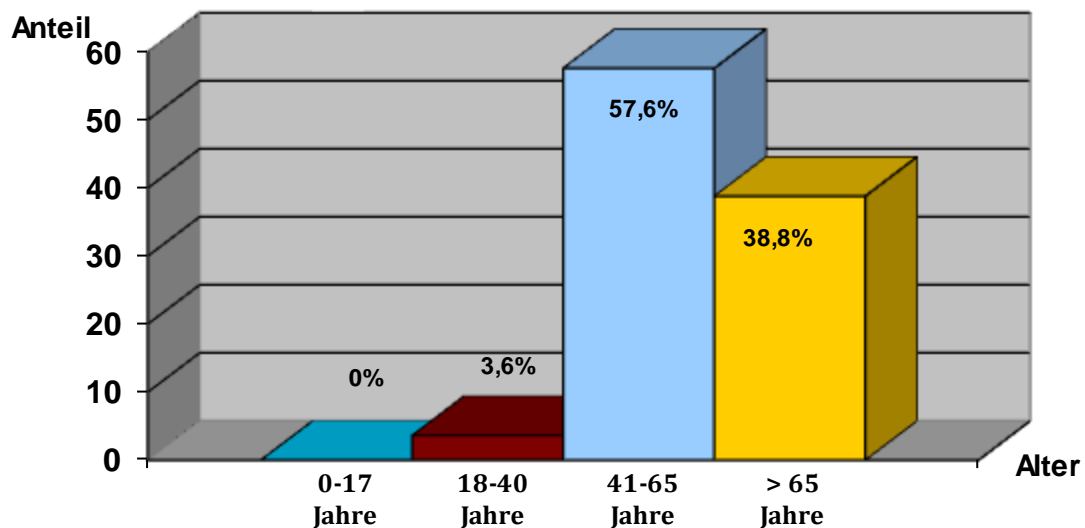
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Regionen:

--

## DMP-Teilnehmer zum 31.12.2017

| Region                 | Anzahl       |
|------------------------|--------------|
| Baden-Württemberg      | 514          |
| Bayern                 | 596          |
| Berlin                 | 977          |
| Brandenburg            | 1012         |
| Bremen                 | 32           |
| Hamburg                | 106          |
| Hessen                 | 331          |
| Mecklenburg-Vorpommern | 428          |
| Niedersachsen          | 531          |
| Nordrhein              | 2244         |
| Rheinland-Pfalz        | 257          |
| Saarland               | 76           |
| Sachsen                | 403          |
| Sachsen-Anhalt         | 547          |
| Schleswig-Holstein     | 165          |
| Thüringen              | 278          |
| Westfalen-Lippe        | 2249         |
| <b>Gesamt</b>          | <b>10746</b> |

## Altersverteilung der DMP-Teilnehmer



## **Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung**

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 2 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

## Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechsellentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechsellentgleisung“ versandt.

| Region                 | Anzahl der mit Informationen versorgten DMP-Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Baden-Württemberg      | 0  |
| Bayern                 | 0  |
| Berlin                 | 2  |
| Brandenburg            | 0  |
| Bremen                 | 0  |
| Hamburg                | 0  |
| Hessen                 | 1  |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1  |
| Niedersachsen          | 0  |
| Nordrhein              | 5  |
| Rheinland-Pfalz        | 0  |
| Saarland               | 0  |
| Sachsen                | 1  |
| Sachsen-Anhalt         | 0  |
| Schleswig-Holstein     | 0  |
| Thüringen              | 0  |
| Westfalen-Lippe        | 5  |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>15</b>  |

## Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

| Region                 | Anzahl der mit Informationen versorgten DMP-Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Baden-Württemberg      | 173  |
| Bayern                 | 189  |
| Berlin                 | 353  |
| Brandenburg            | 350  |
| Bremen                 | 14   |
| Hamburg                | 49   |
| Hessen                 | 115  |
| Mecklenburg-Vorpommern | 144  |
| Niedersachsen          | 201  |
| Nordrhein              | 709  |
| Rheinland-Pfalz        | 86   |
| Saarland               | 29   |
| Sachsen                | 158  |
| Sachsen-Anhalt         | 220  |
| Schleswig-Holstein     | 60   |
| Thüringen              | 83   |
| Westfalen-Lippe        | 692  |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>3625</b>  |



### Ziel 3: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht mindestens einmal in 24 Monaten durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer regelmäßigen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal innerhalb von 24 Monaten ein Informationsbrief und die Broschüre „Diabetesbedingte Augenerkrankungen“ versandt.

| Region                 | Anzahl der mit Informationen versorgten DMP-Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Baden-Württemberg      | 49   |
| Bayern                 | 76   |
| Berlin                 | 47   |
| Brandenburg            | 180  |
| Bremen                 | 6  |
| Hamburg                | 4  |
| Hessen                 | 38   |
| Mecklenburg-Vorpommern | 25   |
| Niedersachsen          | 64   |
| Nordrhein              | 222  |
| Rheinland-Pfalz        | 23   |
| Saarland               | 9  |
| Sachsen                | 18   |
| Sachsen-Anhalt         | 44   |
| Schleswig-Holstein     | 10   |
| Thüringen              | 17   |
| Westfalen-Lippe        | 163  |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>895</b>   |

Hinweis: Bis zum 30.6.2017 wurde diese Maßnahme ausgelöst, wenn innerhalb des letzten Jahres keine augenärztliche Untersuchung durchgeführt bzw. veranlasst worden ist. Zum 1.7.2017 erfolgte eine Anpassung des Zieles, wonach die Untersuchung mindestens im Intervall von 24 Monaten zu erfolgen hat. Die QS-Maßnahme wurde entsprechend angepasst. Die ausgewiesene Anzahl der mit Informationen versorgter Teilnehmer ist kumuliert und berücksichtigt die entsprechenden Vorgaben.

#### Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.

Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

| Region                 | Anzahl mit Informationen versorgter DMP-Teilnehmer | Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum |
|------------------------|--|--|
| Baden-Württemberg      | 70   | 91,0%                                    |
| Bayern                 | 92   | 91,9%                                    |
| Berlin                 | 108  | 92,9%                                    |
| Brandenburg            | 115  | 93,6%                                    |
| Bremen                 | 3  | 89,8%                                    |
| Hamburg                | 23   | 88,6%                                    |
| Hessen                 | 46   | 90,8%                                    |
| Mecklenburg-Vorpommern | 48   | 93,0%                                    |
| Niedersachsen          | 74   | 88,5%                                    |
| Nordrhein              | 280  | 90,7%                                    |
| Rheinland-Pfalz        | 30   | 90,9%                                    |
| Saarland               | 11   | 91,5%                                    |
| Sachsen                | 45   | 94,7%                                    |
| Sachsen-Anhalt         | 51   | 93,4%                                    |
| Schleswig-Holstein     | 22   | 93,2%                                    |
| Thüringen              | 33   | 93,6%                                    |
| Westfalen-Lippe        | 334  | 89,9%                                    |
| <b>Gesamt</b>          | <b>2187</b>  | <b>91,4%</b>                             |

## Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer

Aufklärung und Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. Auf dokumentierten Wunsch erhalten die Versicherten entsprechende Informationsangebote zum Tabakverzicht.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief mit Aufklärung/Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung versandt.

| Region                 | Anzahl der mit Informationen versorgten DMP-Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Baden-Württemberg      | 9  |
| Bayern                 | 5  |
| Berlin                 | 20   |
| Brandenburg            | 5  |
| Bremen                 | 0  |
| Hamburg                | 5  |
| Hessen                 | 4  |
| Mecklenburg-Vorpommern | 4  |
| Niedersachsen          | 6  |
| Nordrhein              | 30   |
| Rheinland-Pfalz        | 3  |
| Saarland               | 0  |
| Sachsen                | 1  |
| Sachsen-Anhalt         | 8  |
| Schleswig-Holstein     | 3  |
| Thüringen              | 2  |
| Westfalen-Lippe        | 45   |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>150</b>   |

## Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn innerhalb von 12 Monaten dokumentierte Angaben zu Sensibilitätsstörung, Pulsstatus, weiteren Risiken für Ulcus, einem bestehenden Ulcus und/oder zu einer vorliegenden Wundinfektion auf einen auffälligen Fußstatus hinweisen, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß und ggf. Möglichkeiten der Mitbehandlung in diabetischen Fußambulanzen.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal im Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

| Region                 | Anzahl der mit Informationen versorgten DMP-Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Baden-Württemberg      | 19   |
| Bayern                 | 32   |
| Berlin                 | 81   |
| Brandenburg            | 39   |
| Bremen                 | 1  |
| Hamburg                | 6  |
| Hessen                 | 14   |
| Mecklenburg-Vorpommern | 25   |
| Niedersachsen          | 26   |
| Nordrhein              | 119  |
| Rheinland-Pfalz        | 12   |
| Saarland               | 4  |
| Sachsen                | 20   |
| Sachsen-Anhalt         | 43   |
| Schleswig-Holstein     | 13   |
| Thüringen              | 17   |
| Westfalen-Lippe        | 147  |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>618</b>   |

Hinweis: Bis zum 30.6.2017 wurde diese Maßnahme ausgelöst, wenn der Fußstatus bei einem Versicherten innerhalb der letzten 12 Monate ein- oder mehrmals "auffällig" war. Zum 1.7.2017 erfolgte eine grundlegende Anpassung der Dokumentationsparameter. Die QS-Maßnahme wurde entsprechend den neuen Dokumentationsparametern angepasst. Die ausgewiesene Anzahl der mit Informationen versorgter Teilnehmer ist kumuliert und berücksichtigt die entsprechenden Vorgaben.

## Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von DMP werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

| Region                 | Anzahl der mit Informationen versorgten DMP-Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Baden-Württemberg      | 3  |
| Bayern                 | 4  |
| Berlin                 | 19   |
| Brandenburg            | 23   |
| Bremen                 | 1  |
| Hamburg                | 0  |
| Hessen                 | 3  |
| Mecklenburg-Vorpommern | 5  |
| Niedersachsen          | 5  |
| Nordrhein              | 28   |
| Rheinland-Pfalz        | 3  |
| Saarland               | 2  |
| Sachsen                | 4  |
| Sachsen-Anhalt         | 10   |
| Schleswig-Holstein     | 3  |
| Thüringen              | 3  |
| Westfalen-Lippe        | 22   |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>138</b>   |

## Weitere berichtsrelevante Aussagen

### Beendigung der Teilnahme von Versicherten an DMP

| Region                 | Anzahl der DMP-Teilnehmer |
|------------------------|---------------------------|
| Baden-Württemberg      | 65                        |
| Bayern                 | 60                        |
| Berlin                 | 93                        |
| Brandenburg            | 73                        |
| Bremen                 | 6                         |
| Hamburg                | 16                        |
| Hessen                 | 40                        |
| Mecklenburg-Vorpommern | 35                        |
| Niedersachsen          | 75                        |
| Nordrhein              | 226                       |
| Rheinland-Pfalz        | 25                        |
| Saarland               | 8                         |
| Sachsen                | 24                        |
| Sachsen-Anhalt         | 44                        |
| Schleswig-Holstein     | 20                        |
| Thüringen              | 16                        |
| Westfalen-Lippe        | 240                       |
| <b>Gesamt:</b>         | <b>1066</b>               |

### Darstellung nach Beendigungsgründen

| Grund der Beendigung  | Anzahl |
|---|--------|
| Tod   | 130    |
| Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse                              | 156    |
| Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten                           | 28     |
| Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten                                | 709    |
| Sonstige Gründe<br>(z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben) | 43     |

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **BIG direkt gesund** erhalten die Versicherten unter [www.big-direkt.de](http://www.big-direkt.de)

Das DMP-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post:                   BIG direkt gesund  
                          DMP-Team  
                          Rheinische Straße 1  
                          44137 Dortmund

E-Mail:                [DMP-Verteiler@big-direkt.de](mailto:DMP-Verteiler@big-direkt.de)  
                          [info@big-direkt.de](mailto:info@big-direkt.de)

Telefon:               0231.5557-3311

Telefax:              0231.5557-199